

Spangenberg Zeitung.

Wochenzeiter für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.
Sonntag, den 7. August 1932. 25. Jahrgang.

Nr. 94

Von Woche zu Woche

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Während am letzten Sonntag das deutsche Volk mit der Wahltagung der Reichstagswahlen beschäftigt war, sind die Parteien, von denen die weitere Entwicklung der Nation abhängt, in der Wahlkampfzeit, die heute auf den Tisch zu legen. So beschränken sich die Nationalsozialisten bisher darauf, ihre Forderung auf die Einparteien eine Mehrheit bilden, arbeitsfähig zu machen. Die Sozialdemokraten, wobei Alfred Rosenberg der Vorsitzende ist, haben sich in einem Artikel ausgedrückt, die NSDAP. sei nicht daran, irgendwelche teilzunehmen, sondern sie werde sich wieder frei erhalten wie bisher oder die unbeschränkte Führung übernehmen. Aus der Zentrumsrede wiederum konnte man entnehmen, daß das Zentrum die Verantwortung der Nationalsozialisten zur Verantwortung erachtet. Es ist aber auch alles, und das ist wenig aufschlußreich, was man sich aus dem Programm der Parteien entnehmen kann. Das Zentrum, wenn sich eine Koalition als unmöglich herausstellt, doch bereit ist, eine Regierung unter nationalsozialistischer Führung zu dulden. In dieser Hinsicht haben aber bisher alle, auf die es ankommt, die Hände frei gelassen. Auch in der in Köln unter dem Vorhange des Reichstagspräsidenten Dr. Brüning abgehaltenen Konferenz über die Regierung sind, wie der darüber veröffentlichte Bericht ausdrücklich hervorhebt, irgendwelche Beschlüsse oder Entschlüsse noch nicht gefaßt worden.

Während von den Parteien wird die weitere Gestaltung der Verhältnisse auch von der Politik des Kabinetts, das die Regierungsgeschäfte leitet, beeinflusst werden, ist doch die Regierung entschlossen, unverändert vor den Reichstag zu treten, um es, wie der Kanzler vor seiner Reise in die Schweiz, aus der Schweiz, darauf ankommen zu lassen, ob die eine oder die andere Gruppe es wagen wird, das amtierende Kabinett aus dem Sattel zu werfen. Mit anderen Worten: die Regierung will für sich selbst die Verantwortung für den weiteren Kurs und etwaige Umkehrungen zu verantworten. Während so auf parlamentarischem Gebiet eine Ruhepause zu verzeichnen ist, haben sich draußen im Lande die politischen Gegensätze bedrohlich verschärft. Häufen sich die Fälle, da sie auf der Straße ausgetragen werden. Kein Zweifel, daß diese Blutopfer des inneren Kampfes unbedingt aufhören müssen, und das sofort. So hat sich auch das Reichskabinett mit der neuen Unruhebewegung und eine Notverordnung vorbereitet, die eine Bekämpfung des Verfalls gegen die an politischen Straftaten beteiligten Personen vorsieht sowie erhebliche Strafmassnahmen.

In der internationalen Politik ist insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als die Vereinigten Staaten nunmehr offiziell ihre Teilnahme an der Weltwirtschaftskonferenz zugestimmt haben. Leider erfolgte diese Zusage unter der Voraussetzung, daß die Kriegsschulden, die die USA an die Weltwirtschaftskonferenz nicht bezahlen werden. Das ist ein beiderseitiges Zugeständnis, das zu erwarten ist. Die amerikanische Propaganda und eine Einschränkung des Verhandlungsrahmens, die höchst bedenklich ist. Schließlich gehören auch diese Fragen in das Programm der Weltwirtschaftskonferenz, weil die wirtschaftliche Behandlung die Ausschaltung aller politischen Momente zur Voraussetzung hat.

Was nun die Lösung der weltpolitischen Fragen in den letzten Tagen erschwert worden sein oder nicht, auch hier sind die Verhältnisse nur dazu da, daß sie überwunden werden. Die Weltüberwindung müßte heute leichter als sonst sein, weil die Parteilichkeit in der Welt, die bisher wie ein Schleier über die Welt lag, abfällt, die Kreditwürdigkeit auf allen Entscheidungen lag, abfällt, die Kreditwürdigkeit auf allen Entscheidungen lag, abfällt, die Kreditwürdigkeit auf allen Entscheidungen lag, abfällt.

Wenig in das Bild eines neuen Wiederaufbaues paßt der Kriegslärm, der in den letzten Tagen aus Südamerika zu uns herübergeschallt. Im Gran Chaco, einer Wildnis zwischen Bolivien und Paraguay, bemächtigt von wandernden Indianerstämmen, kirmen bolivianische Soldaten zwei Forts, die bisher wichtige Grenzfestungen Paraguays darstellten. Nun ist der Gran Chaco weit entfernt von Deutschland, aber trotzdem gehen uns diese Kämpfe sehr viel an, denn sie zeigen, wie wertlos das Leben ist, das die Welt nicht achtet und unmöglich machen sollten. Und hier hat daneben der Rassenkonflikt aus dem Gran Chaco nicht auch wie ein schallendes Signal für die Welt, daß die Welt nicht achtet und unmöglich machen sollten.

Der Arbeitsdienst

Ausführungsbestimmungen des Reichsarbeitsministers

— Berlin, 6. August.

Der Reichsarbeitsminister gibt nunmehr die Ausführungsbestimmungen zur Juli-Verordnung über den freiwilligen Arbeitsdienst bekannt. Den Ausführungsvorschriften kommt dadurch besondere Bedeutung zu, als sich die Juli-Verordnung auf die Klarstellung der allgemeinen Grundzüge beschränkt hat. Die wichtigsten Bestimmungen der Ausführungsvorschriften sind folgende:

Als Förderung wird für den Arbeitsdienstwilligen ein Betrag von höchstens 2 Mark wöchentlich bis zur Dauer von 20 Wochen innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren gewährt. Bei vollwirtschaftlich wertvollen Arbeiten kann die Förderungsdauer bis zu 40 Wochen verlängert werden. Während der Förderung erhält der Arbeitsdienstwillige weder versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung noch Arbeitslosenunterstützung. Die Förderungsdauer wird auf die Unterhaltungszeit in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung nicht mehr angerechnet.

Die Arbeiten im freiwilligen Arbeitsdienst müssen gemeinnützig sein. Eine Arbeit, die unmittelbar nur einem bestimmten Vertriebszweck zufließt, gilt aber auch als gemeinnützig, wenn die Allgemeinheit ein wesentliches Interesse an der Ausführung hat. Soweit eine Arbeit als Notstandsarbeit durchgeführt werden kann, darf sie nicht im freiwilligen Arbeitsdienst gefördert werden.

Die Leitung und Durchführung des gesamten freiwilligen Arbeitsdienstes liegt in der Hand des Reichsarbeitsministers. Zu seinen Aufgaben gehört u. a. auch für die Auswahl und Schulung der Führer zu sorgen. Der Reichsarbeitsminister und die Bezirkskommissare haben Personen, Vereinigungen und Einrichtungen, die besondere Erfahrung im freiwilligen Arbeitsdienst haben, zur beratenden Mitwirkung heranzuziehen und mit allen beteiligten Behörden zusammenzuarbeiten.

Ob eine Arbeit im freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt werden kann, bestimmen die Bezirkskommissare. Die Vor-

ausführungen enthalten dürfen, vorerst noch nicht in Kraft gesetzt werden. Man hat den Eindruck, daß bereits die Ausführung dieser neuen Maßnahmen beruhigend gewirkt hat.

Was die Frage der Todesstrafe für bestimmte Verbrechen angeht, so war bekanntlich in der Verordnung über den militärischen Ausnahmezustand vom 20. Juli d. J. diese Strafe gleichfalls angedroht. Sie würde auch ohne Verhängung des militärischen oder zivilen Ausnahmezustandes in eine besondere Notverordnung zur Sicherung des Friedens übernommen werden können.

Zu den blutigen Vorfällen in Königsberg und Ostpreußen erklärt der Bevollmächtigte des Reichsministers für Preußen, Oberbürgermeister Dr. Bracht, noch einmal ausdrücklich, daß er alle Maßnahmen ergreifen und alle Mittel anwenden werde, die geeignet seien, die Ruhe und das Leben der friedlichen Bürger zu schützen.

Dr. Bracht hat einen besonderen Kommissar nach Königsberg entsandt, der sich in Ostpreußen ein Bild von der Unterdrückung der Vorfälle machen und ihm darüber berichten soll. Zu dem Vorfälle in Schleswig-Holstein teilt Dr. Bracht mit, daß nunmehr die Vorfälle gerichtlich untersucht werden. Ueber die Urheber sei noch nichts festgestellt worden.

Der Regierungspräsident in Schleswig führt die Taten auf die außerordentliche politische Spannung vor der Wahl zurück. Soweit die Kommunisten in Frage kämen, seien die Bluttaten zweifellos auf die Verheerung der Massen durch die kommunistischen Führer und durch die kommunistische Presse zurückzuführen. Bei den Nationalsozialisten habe man den Eindruck, daß ein Teil der jungen SA- und SS-Leute nicht mehr in der Hand der Führer sei.

Wie Dr. Bracht weiter mitteilt, hat eine Statistik der Vorfälle, die mit Ausnahme Berlins ganz Preußen umfaßt und sich auf die Zeit vom 1. Juni bis zum 20. Juli erstreckt, zu folgendem Ergebnis geführt:

Ausgeführt wurden 232 Verurteilungen. Dabei gab es 72 Tote und 497 Schwerverurteilte. In 203 Fällen waren die Angeklagten Kommunisten, in 21 Fällen Reichsbannerleute, in 75 Fällen Nationalsozialisten, in 23 Fällen ist die Schuldfrage nicht geklärt. Die Berichte der Regierungspräsidenten, auf denen die Statistik beruht, sind zum größten Teil schon unter der alten preussischen Regierung aufgestellt worden.

Aussprache Görings mit Bracht und Neurath.

Als Bevollmächtigter Adolf Hitlers hatte Hauptmann a. D. Göring Unterredungen mit dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath und mit Dr. Bracht. Wie das von nationalsozialistischer Seite mitgeteilt wird, hat Hauptmann a. D. Göring dem stellvertretenden Reichskommissar für Preußen gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß auch die NSDAP für ein rückwärtsloses Vorgehen gegen die Unruhestifter sei.

72 Tote in sieben Wochen

Statistik der Ueberfälle in Preußen. — Kommissar nach Königsberg entsandt.

— Berlin, 6. August.

Wie verlautet, wird die vom Reichskabinett vorbereitete neue Notverordnung, die u. a. die Einleitung von Sonderverfahren und eine Verschärfung der Strafen bei politischen

Der Richter zögerte. „Da wie soll ich das sagen?“
hat doch in langer Praxis Erfahrungen genug gesammelt.
Ich bitte mir zum Beispiel ein, daß ich es süß nehmen
für eine belügelte. Ich glaube, es gibt Menschen die können es
erfassen, werden aber dann nicht lügen. Markgraf ist ein
außerst sympathische Persönlichkeit. Ich habe mich befragt
über seine Beziehungen zur Ermordeten, er sagt nur, daß
er sie früher gekannt hat, vor Sechzehn Jahren. Aber
Markgraf muß damals sehr jung gewesen sein. Es ist etwas
in dieser Zeit geschehen, das uns Markgraf verurteilt.
Ich weiß nicht was, und er verweigert die Auskunft.“

Aus der Heimat

Spangenberg, den 6. August 1932

Wanderungen im August

Bei fast allen Leuten steht der August in hohem Ansehen. Ist er doch noch ein richtiger Sommermonat, der so manches liebe Mal zum sonnigen Ausflug ins Grüne und zum Erreichen der natürlichen Garantie für einen angenehmen Sommerurlaub einlädt. Und aller sonstigen Schattenseiten aufgewartet hat. Und der mehr berufsmäßig verregneten Juni ganz so schweiblich und beweglich sein soll als sein Vorgänger, um von dem nun schon viel des Schönen bietet er doch dem beifälligen Wanderer und jedem naturnahen Menschenkind! Nur ein paar Brisse aus seiner reichen Fülle.

Wie herrlich ist es, jetzt durch die Kornfelder zu gehen, wenn der Schnitt in gutem Gange ist, auf denen fleißige Hände vom frühen Morgen bis in den stürmischen Abend mit Mähen und Binden den Segen einsammeln. Und anderwärts, wo die Wälder schon stehen, ausgebreitet wie die Felle himmelstreuender Armeen, da kommt dich wohl die Lust an, in ihrem Schatten ein Weiches Nest zu bauen, die Sonne zu trinken an die vorüberfliegenden oder nach den Wäldern, die hoch über dir aus den Lüften nach Reife locken.

Wird du aber einmal des nachts unterwegs, so vergiß nicht, auch einmal nach den Sternen emporzuschauen, die über ihre stillen Bahnen ziehen. Nichts hebt dich so weit hinaus über die Sorgen dieser verwirrten Zeit wie der Anblick dieser friedvollen Gesellschaft im Unendlichen.

Reintalber Freischützen. Auf die Schießveranstaltung des Reintalber Schützenvereins, verbunden mit dem Reintalber des Verbandes Deutscher Reintalber Schützenvereine wird hierdurch nochmals besonders hingewiesen. Nach dem Gruppen-Freischießen am vormittag, bei dem der Kreismeister festgelegt werden soll, findet am nachmittag ein Gatt-Freischießen statt, an dem Jeder teilnehmen kann. Wertvolle Preise stehen hierfür zur Verfügung. Näheres siehe Inserat.

Aus Stadt und Land

Im Schlaf die Nase abgebissen. Ein Bäckermeister in Schwertin wurde von einem argen Mißgeschick betroffen. Er hatte den Hund eines Bekannten mit ins Schlafzimmer genommen und dem Tier für die Nacht ein Lager hergerichtet. Der Hund wurde jedoch durch das laute Schnarchen des Bäckermeisters so aufgeregt, daß er ihm einen Teil der Nase abbiß und noch weitere erhebliche Verletzungen beibrachte.

Den Stiefsohn erschossen. In dem sächsischen Ort Meußlen n. d. Gräber Mar. Hauffstein im Verlaufe eines Familienstreites seinen 21jährigen Stiefsohn Otto Röthel mit einem Leutenenmesser nieder. Der Junge starb kurz darauf. Hauffstein wurde verhaftet.

Nächtliche Schießerei in einem Chemnitz Kaffeehaus. In dem Kaffeehaus Herold erschienen nachts zwei Fremde, deren Parteizugehörigkeit noch nicht festgestellt worden ist. Schallend lachten und anderen Gästen kam es zu einer erregten Auseinandersetzung. Plötzlich fielen einige Schüsse. Der Chemnitz Redakteur wurde durch einen Revolverkugelschlag schwer verletzt; er ist am Freitag früh seinen Verletzungen erlegen.

Blutiger Erbstreit. Wegen Ermordung eines 20jährigen Fabrikarbeiters namens Otto Thiem wurden der 39jährige Schmied Willi Berndt und der 24jährige Fabrikarbeiter Otto Pfeilsch verhaftet und in das Wittenberger Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die Verhafteten haben bereits gestanden, in der Nacht zum 8. Juli den Thiem wegen Erbstreitigkeiten ermordet zu haben. Thiemes Schwester war die Braut von Berndt. Ebenfalls in das Gefängnis eingeliefert wurde die Mutter des Ermordeten, die der Anklage zur Ermordung ihres Sohnes beklagt wird.



Die Hebearbeiten an der „Niobe“. Ein Blick auf die Unfallstelle mit dem Bergungsdampfer „Simson“.

Lehrwanderung der staatlichen Forstschule Spangenberg vom 26. bis zum 28. Juli an den Rhein.

Heimut Mielke.

In den Tagen vom 26. bis 28. Juli unternahm die hiesige Forstschule mit gesamten Lehrkörper eine Lehrwanderung an den Rhein. Ziel des ersten Tages war die Schweitzer Schule Hagenburg, wobei die Reise mit kurzen Aufenthalten in den Oberförstereien Schönstein und Herborn durch den herrlichen Weidenwald auf einen Autobus ging. In Hagenburg hatte die Schweitzer Schule Aufstellung genommen und empfing die Gäste mit einem kalten Weich. Nach persönlicher Begrüßung marschierten die Angehörigen beider Forstschulen unter den Klängen der Kapellen nach dem Schloß, wo man sich bei guten, kräftigen Mittagbrot zu den bevorstehenden sportlichen Wettkämpfen erst stärken und erholen konnte. Den Dreikampf und das Handballspiel, das unsere Schule 6:5 verlor, durfte die Schweitzer Schule für sich behaupten. Sieger in der 10 x 100 Meterstaffel blieb unsere Schule und erhielt als Preis einen Pokal. Hierauf folgte eine kleine Lehrwanderung zum naheliegenden staatlichen Forstrevier, wo man prächtige Bäume besonders an Fichten, bewundern konnte. Ein Umzug durch das netz gelegene Städtchen Hagenburg, ein anschließender Vierabend im Schloßpark beschloß den ersten Reisetag.

Am nächsten Tag galt der erste Besuch dem sächsischen Forstrevier in Neuwied, wo geradezu musterhafte Bäume an Fichte, Eiche, Buche und Eibe zu sehen waren. Herrlich war nun die folgende Fahrt im malerischen Sagnatal nach Koblenz! — Bei dem vorzüglichen Mittagessen in einem geräumigen Hotel dieses Ortes konnte man gut den Rheinstrom mit seinen regen Schiffsverkehr überblicken. Bald ging es mit Mäul durch Koblenz über die Rheinbrücke zum „Deutschen Eck“, wo unter dem Jubel der Bevölkerung Paradeaufstellung genommen wurde. Herr Oberförster Dr. Streichle hielt eine kurze, packende Ansprache, und das Begegnnis zum Deutschem Gipfel im Abstieg des Deutschemablaßes. Nunmehr ging es auf dem linken Rheinufer mit dem Autobus und der Bahn nach St. Goarshausen. Hier wartete der Rheindampfer „Goethe“. In herrlicher zweistündiger Fahrt wurde Lorch erreicht. Zwei bereitgestellte Motorboote brachten die Teilnehmer unter Leitung des Herrn Oberförstereisters Dr. Lomatz an Stellen des Rheinufer, woselbst die verschiedenartigsten ausgelegten Fischfanggeräte aus dem Wasser gehoben und ihre Verwendung besprochen wurde. Besonders in-

teresse erregten zwei Aalstocker. Nach etwa 1 1/2 stündiger Fahrt bei herrlichem Sonnenschein wurden diese Fische gefangen und an Rebenbergen, alten Burgen und Schlössern, malerisch gelegenen Orten, freundlichen Gasthöfen mit einladenden Lauben vorbei, führte die Reise nach Rüdesheim und zum Niederwald, zu dem berühmten Nationaldenkmal der Deutschen. Hier hat man eine herrliche Aussicht über den ganzen Rheingau. Mit Hörnerklang wurde Abschied genommen von dem stolzen Bau, im Felsenfeller der Stadt zu Abendbrot gegessen und in der neuen, sauberen und bequemen Jugendherberge genächtigt.

Der dritte Tag war für die Heimkehr vorgesehen. Auf der Fahrt nach Frankfurt a. M. wurde auf dem staatlichen Weingut Neuhof „Gall“ gemacht. Der Verwaltung des Gutes erläuterte Aufbau und Pflege des Weinstockes. Nicht vergessen wurden die Lagerkeller dieses Weingutes in den ehemaligen Zisterzienserkloster Ebersbach. Die weitere Reise führte über Wiesbaden, Frankfurt in einigen Stunden nach Hanau. In der Nähe dieser Stadt waren der Auenwald, der 6 ha große Kamp und die Wolfganger Darre Gegenstand einer neuen Besichtigung. Nach Dank und herzlicher Verabschiedung ging die Wanderung weiter über Fulda nach Hersfeld, wo man zu später Stunde im Kurpark Einteil hielt. Hier konzertierte die Forstschulkapelle. Humor und Fröhlichkeit kamen bald zum Durchbruch, wozu noch ein zufällig anwesender Rührlieferant beitrug. Nicht vergessen wurden in diesen Stunden die Toten des Schiffschiffes „Niobe“. Der Trauer wurde dadurch Ausdruck gegeben, daß sich die Anwesenden von den Plänen erhoben und die Toten durch eine Minute Schweigens ehrten. Ein Signal gab endlich das Zeichen zum Aufbruch. Nach zweistündiger Fahrt war Spangenberg wieder erreicht.

Diese Lehrwanderung hatte wohl die meisten Forstschüler zum ersten Male an den schönen Rhein gebracht. In sein durchdachter Art waren Lehrreiches, Nützliches und Praktisches innig mit einander verknüpft. Auch Fröhlichkeit und Humor kamen aber zu ihrem Recht. Noch lange wird diese Lehrwanderung in der Erinnerung aller Teilnehmer fortleben.

Unwetter an der Mosel

Die Weinernte zur Hälfte vernichtet.

— Berncastel, 6. August.

Ueber dem Gebiet der Mittelmosel ging am Donnerstag ein furchtbares Unwetter nieder, das ähnlichen Schaden anrichtete, wie die Unwetterkatastrophe vor einigen Wochen. In kürzester Zeit waren Weinberge und Felder überschwemmt. Rebstöcke und Weinbergpfähle wurden von den Wasserströmen mitgerissen und die Berge ihrer Schieferbedeckung entblößt. Die Weinernte ist teilweise bis zu 30 % vernichtet. Der Schaden läßt sich noch nicht annähernd abschätzen.

Die Reichsbahndirektion Trier teilt mit, daß die Strecke Wengeroth—Berncastel—Gies bei dieser Mähe von Wasser und Erdmassen während des Unwetters überflutet worden sei, so daß der Zugverkehr unterbrochen wurde. Das Gleis konnte jedoch bald wieder freigelegt werden.

Wieder schwere Gewitterschäden in Polen

Acht Menschen durch Blitzschlag getötet.

— Warschau, 6. August.

In verschiedenen Gegenden Polens wurden auch am Donnerstag durch heftige Gewitter große Schäden angerichtet. Deswegen sind wieder eine Reihe von Menschenopfern zu beklagen. Durch Blitzschläge haben in der Gegend von Brest-Litowsk, wo das Gewitter besonders heftig wüthete, vier Menschen den Tod gefunden und 21 zum Teil schwere Verletzungen davongetragen. Die Dächer von einer Kirche, von einem Krankenhaus und acht Wohnhäusern wurden vom Sturm heruntergerissen. In Kielce schlug ein Blitz in eine Kindergruppe ein und tötete vier davon.

Sport-Ecke.

Fußballturnier und Handballmeisterschaftsspiel.

Bezirksmannschaft — Jahn G. u. J. n. l. in Spangenberg.

Auf unserem hiesigen Sportplatz herrscht am morgigen Sonntag Hochbetrieb. Der Fußball-Club-Gau veranstaltet ein Fußballturnier zwischen den A-Klassen-Mannschaften des Gau, an dem Felsberg—Gensungen—Melsungen—Malsfeld und Spangenberg teilnehmen werden. Das Fußballspiel ist eines der schönsten Sommer-spiele. Leider aber ist ihm in den letzten Jahren — besonders in Spangenberg — nicht die nötige Beachtung geschenkt worden. Viel lieber widmete man sich dem aufpreisenden und Entlohnungen bringenden Handballspiel. In diesem Jahre hat sich die Gauspielleitung energisch für das Fußballspiel eingesetzt. In einzelnen Orten sind schon Gruppenpiele, bei denen die Sieger um den Bezirksmeister spielen, durchgeführt worden. Bei den Spielen am morgigen Sonntag soll der Sieger der A-Klassen festgelegt werden. Die Spiele beginnen um 4 1/2 Uhr und zwar auf:

Feld 1 1.30 Uhr Spangenberg—Felsberg,
2.05 Uhr Melsungen—Felsberg,
2.40 Uhr Gensungen—Spangenberg,
3.15 Uhr Felsberg—Gensungen,
3.50 Uhr Malsfeld—Felsberg.

auf Feld 2 zu gleicher Zeit
Malsfeld—Gensungen,

Malsfeld—Spangenberg,
Malsfeld—Melsungen,
Spangenberg—Melsungen,
Melsungen—Gensungen.

Der Sieger dieses Turniers erhält ein Diplom. Spannende Kämpfe sind zu erwarten.

Im Anschluß an diese Spiele wird ein interessantes Handballspiel zwischen der

Bezirksmannschaft und Gensungen 1.

durchgeführt. Ein harter und spannender Kampf wird sich bei diesem Spiel entwickeln. Beide Mannschaften werden ihr ganzes Können anwenden und anwenden müssen, wenn nicht die eine oder die andere mit einer erheblichen Niederlage abgefertigt sein will. Trotzdem in der Bezirksmannschaft die besten Spieler des 3. Bezirks vertreten sind, rechnen wir doch mit einem Siege der Gensungen. Immerhin sind aber Ueberraschungen möglich. Wenn man sich die einzelnen Spieler der Bezirksmannschaft ansieht, müßte man annehmen, daß eine durchaus gleichwertige Mannschaft der Gensungen gegenübersteht. Die Bezirksmannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Steinbach (Altmoerschen)		Stöcker Spangenberg	
Groll	Malsfeld	Michel	Gieseler
Klobes	Mels.	Mels.	Malsfeld
Weber	Kreilein	Schanze	Freitag
Mels.	Mels.	beide Spangenberg	Altmoerschen

Stimmen aus dem Leserkreise.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen die Schriftleitung Eingänge aus dem Leserkreis, die ein öffentliches Interesse voraussetzen. Für die hierin ausgesprochenen Ansichten übernimmt die Schriftleitung (außer der pressgesetzl. Verantwortung) keine Verantwortung; diese trägt der Einsender.

Eingefandt.

Auf den von der Spangenger Beamtenschaft in verschiedenen Tageszeitungen veröffentlichten Artikel bezieht die Gründung einer Rot- und Interessengemeinschaft sind verschiedene Entgegnungen erschienen.

Im Melsunger Tageblatt vom 22. 7. 1932 Nr. 170 schrieb ein Handwerker und ein Kaufmann einen von unsachlichkeit strotzenden Artikel. Die in der erwähnten Gemeinschaft des D. V. D. zusammengefloßene Spangenger Beamtenchaft lehrt es ab, sich mit einem unsachlichen Gegner öffentlich auseinanderzusetzen. Eine Lokalanstalt in der „Hess. Volkskraft“ suchte den Zusammenschluß der Beamten auf ein politisches Gleis zu schieben. Die Beamtenschaft weist diese Unterstellung zurück; sie weiß was sie tut und was sie zu tun hat. Bürgermeister Stein hat nicht den geringsten Einfluß auf die Gründung und Gründung der Gemeinschaft gehabt. Er hat lediglich als bisheriger Vorsitzender des Ortskartells die Einladung mit unterschrieben und die Versammlung begrüßt. Was nun auch an Gerüchten unterflossen wird, ist unwahr.

Dieskartell in Spangenberg i. Deutsch. Beamtenbund

Nur ja nicht forschlitten! Das wäre schade um die gute Verfassung. Man soll zwar eine gebrauchte Lauge nicht mehr zum Kochen der Weißwäster nehmen, aber zum Durchwaschen grober Wundwälder (Nädeln, Nadeln und dergleichen) — eignet sie sich noch vorzüglich! Doch niemals vergessen: Für jeden Kessel Weißwäster jedesmal eine frische Lauge kochen lassen.

Achtung!
Wo gehen wir Sonntag hin?
Zum Schützenfest nach Spangenbergin
Heinz Garten
 daselbst ist anwesend:
Hasselbauers beliebtes
Prachtkarussell
 und eine hochelegante
Salonschaukel.
 Schaustellungen aller Art.
 Belustigung für Jung und Alt.
 Es ladet ergebenst ein
Der Besitzer.

Sommer-Preisschiessen
 des
Kleinkal. Schützenverein Spangenberg
 verbunden mit
Kreisschiessen des Reichsverbandes
deutscher Kleinkal. Schützenvereine
am Sonntag, d. 7. 8. i. Heinz'schen Garten
 vormittags von 8-1 Uhr Schießen der Kreisvereine um den
 Wanderpreis.
 nachmittags von 1-7 Preisschießen für Gäste.
 8 Uhr ab Tanz im Saale Heinz
 Während der Veranstaltung Volksbelustigung.
 Abends Blumenverlosung und Preisverteilung
 Niedrige Eintrittspreise.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet
 freundlichst
Kleinkaliber Schützenverein
Spangenberg.

Achten Sie genau
 auf die anerkannt gute Marke



Die ersten neuen
deutschen Vollheringe
 in 1a. Qualität eingetroffen
Karl Bender.

Städtischer Kindergarten
 Wiederbeginn nach den Ferien, Montag, den 8.
 August, 9 Uhr; bei gutem Wetter im Spielgärtchen.



Fliegen die Schwalben der Erde nah,
 dann ist bald schlechtes Wetter da.

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: **Henkel's Wasch- und Bleich-Soda**

Autobesitzer Achtung!
 Auflackieren von gebrauchten Autos
 Motor- und Fahrrädern
 im Spritzverfahren in eigener Werkstatt.
 Neu Aufgenommen:
Lackauffrisch-Politur
 zum Aufpolieren von Autos.
 Außerdem:
 Verkauf von Farben und Lacken.
 Möbelpolitur — Mattierungen.
Adolf Bölling, Malermeister.
 Jägerstraße.

Ihre Vermählung
 beehren sich anzuzeigen

Walter Lepper u. Frau
 Liesel geb. Jacob

Spangenberg, den 6. August 1932.

Reichsverband deutscher Kriegsoffer
 (früher Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und
 Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Spangenberg.)

Versammlung

am Sonntag, den 7. August, 14 Uhr im „Grünen
 Baum“ Der Vorstand.



T. V. „FROHER MUT“
SPANGENBERG

Sonnabend Abend 8 Uhr

Training aller Turner und Sportler
 auf dem Sportplatz

wegen Aufstellung der Faustballmannschaften für das
 Faustballturnier am Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz.
 Der Vorstand.

Für August

empfehle ich täglich
Qualitäts Eis sowie Schlagen.
 Auf Bestellung wird Eis und Sahne zu jeder
 Zeit ins Haus geliefert.

Adolf Demme / Elbersdorf.
 Alkoholfreier Ausschank.

Zum Gurfeneinlegen:

1a. Gewürzessig, enthält alle
 nötigen Gewürze,
 Weinessig,
 Ginnachgewürz in Beuteln,
 Senfkörner,
 Lorbeerblätter,
 Nelken,
 Ginnachtöpfe,
Karl Bender.

Zurück

Dr. Hermanns

Kassel, Bahnhofstraße 22.

Zurück

Dr. med. Goldschmidt

Kassel, Jägerstraße 2.

Zurück

Dr. Jütte

Augenarzt

Kassel, Kölnische Straße 11

Wer Verkauf

Wohn- Geschäft- Villa
 wirtsch. Gasthof, Bau- u. Land
 Sof. Angebote an

P. Melle, Bremen,
 Gösselstraße 39.

Inseriert

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. August 1932.

11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in:
Spangenberg.

Vormittags 10½ Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Elbersdorf.

Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Schnellrode.

Nachmittags 1½ Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Bezirk Weidelbach.

Bischroffsrode 9 Uhr:

Bekersrode 1 Uhr:

Weidelbach 11 Uhr:

Pfarrer Höndorf

Pfarrbezirk Pfieffe.

Perlefeld vormittags 9 Uhr: Pfarrer Lampe

Pfieffe vormittags 11 Uhr: Binsfeld.

Kirchliche Vereine.

Sonntag Abend 8½ Uhr: Mütterverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Jungmännerverein

Pfaffenrode im Ort

Freitag Abend 8¼ Uhr: Jung-Mädchenverein im Ort

Verfassungsfeier 1932.

Auf Grund der Verfügung der Reichs- und Landes-
 regierung soll auch in diesem Jahre, am 11. August 1932,
 eine Verfassungsfeier abgehalten werden. Wir geladen
 uns, die hiesigen Reichs-, Staats- und Selbstverwaltungs-
 behörden, Beamten, Angestellten sowie die gesamte Be-
 völkerung der Stadt Spangenberg ergebenst einzu-
 laden. Bei der Verfassungsfeier soll besonders dem 100-jäh-
 rigen Todestag Goethe's gedacht werden.

Die Feier findet am Donnerstag, den 11.
 August 1932, 20 Uhr, im Saale des Gasthofes
 Heinz statt.

Die Festrede wird Herr Lehrer Gutermuth halten.
 Vorgesprochen sind musikalische und deklamatorische Dar-
 stellungen. Um recht zahlreiche Beteiligung wird erge-
 beten.

Eine besondere Einladung an die Spangenberg-
 Vereine ergeht nicht.

Der Magistrat der Stadt Spangenberg. Stein.

Auslegung der Schöpfen- und Geschworenenliste.

Die Liste der in der Stadt Spangenberg wohnhaften
 Personen, die zum Amte eines Schöpfen berufen werden
 können, liegt vom 8. 8. 1932 ab eine Woche lang in der
 Stadtschreiberei zu Jedermanns Einsicht aus. Einsprüche
 gegen die Richtigkeit sind daselbst anzubringen.

Spangenberg, den 6. August 1932.

Der Magistrat. Stein.

Lesen Euer Heimatblatt.

Richtig Maß halten -
auch beim Waschen!

Nur wenige Hausfrauen nutzen die vielen Vorteile der Persilwäsche richtig aus.
 Sie nehmen Persil richtig und nach Vorschrift. Das ist wichtig. Nur eine Persilwäsche,
 die richtig bereitet ist, gibt eine Wäsche, wie sie sein soll: duftig, frisch, blütenweiß!

Nehmen Sie auf je 3 Eimer Wasser, die Ihr Wascheßel füllt, 1 Normalpaket Persil. Keine
 weiteren Zusätze, die das Waschen unnötig verlangsamen. Lösen Sie Persil fast auf. Kochen
 Sie die Wäsche einmal kurze Zeit in der Persillauge. Spülen Sie auf, erst heiß, dann kalt.

Mit Persil richtig waschen heißt billig waschen!

Persil bleibt Persil

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: **Henkel's Wasch- und Bleich-Soda**